SACKHEGEL

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER JWK

ROMANTISCH

SOLA MMXI

OBERWALD VS

Lagerzeitung

Von Männern in Sandalen und Frauen mit Bärten //

DIE Lagergeschichte

HOT TIPPS

Gruss von Julius Caesar
About SOLA S. 3

Ausflug nach Oberwald
Rekken des Lagerplatzes S. 4

Wort der Lagerleitung
... bald gehts los! S. 6

Berühmte Römer...
Warum du ins SOLA musst S. 7

Packliste
Alles was du im SOLA brauchst S. 8

Männersandalen und Frauenbärte
DIE Lagergeschichte S. 9

Gruppen berichten
Kadis S. 12
Bisdinis S. 13
Brät Börner S. 14

IMPRESSUM

Herausgeber
Jungwacht Küssnacht am Rigi

Redaktion
Matthias Niederberger
sackhegel@gmx.ch

Layout & Druck
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

Caesar heisst euch willkommen!

Werte Sackhegelleser

Das Lager steht vor der Tür. In dieser Spezialausgabe e rfährt ihr alles was ihr darüber wissen müsst. Zudembekommt ihr beiliegend noch einmal einen Anmeldetalon. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte sich beeilen.

Ich übergebe das Wort meinem Gastredaktor Caesar.

Dieses Lager wird etwas ganz besonderes. Grande spettacolo. Wir lassen die Zeiten des alten Roms wieder aufleben, essen zusammen Römersalat, entspannen uns bei einem römischen Bad, tragen unsere Konflikte im Kolosseum aus, wie einst die mutigen Gladiatoren. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies schleunigst tun. Alea iacta est.

Gaius Iulius Caesar

Rekken des Lagerplatzes

Ausflug nach Oberwald

An jenem berüchtigten Samstag rekognoszierten einige Leiter das erste Mal den Lagerplatz 2011 in Oberwald. Dabei erlebten sie eine grosse Überraschung. Es berichtet ein Teilnehmer der Expeditionsgruppe, der anonym bleiben möchte.

Frohen Mutes und mit der Vorfreude auf ein wenig Sonne wollten wir uns an jenem berüchtigten Samstag ins südliche Wallis wagen. Am Morgen sah's dann gar nicht nach Sonnenschein aus. Trotzdem reisten wir ins abgelegene Obergoms, wo uns wildes Schneetreiben erwartete. Wir wollten arbeitsintensive Vorbereitungen fürs Lager treffen. Doch leider waren die Bedingungen wegen des Neuschnees stark erschwert. Trotzdem konnten wir einige Fotos schiessen und euch somit einen ersten Eindruck vom diesjährigen Lagerplatz geben.

Anonymus.

Küssnacht: *Jungwacht*

Lagerplatzbesichtigung in Oberwald

Am Samstag vor einer Woche rekognoszierten einige Leiter der Jungwacht Küssnacht das erste Mal den Lagerplatz 2011 in Oberwald.

pd/mn. Trotz Schnee und Regen reisten einige Leiter der Jungwacht Küssnacht an jenem Samstag ins winterliche Obergoms, wo sie die ersten Vorbereitungen für das Sommerlager 2011 trafen. Leider waren die Bedingungen wegen des Neuschnees nicht gerade ideal, trotzdem konnte ein erster Eindruck gewonnen werden und die ersten Pläne wurden geschmiedet. In den nächsten Monaten wird das 2-wöchige Programm ausgearbeitet und das Lager im Detail geplant. Das Motto für dieses Jahr wurde bereits bestimmt und wird bald bekannt gegeben im nächsten *Sackhegel*.

Jungwachtleiter beim Lagerplatz 2011 in Oberwald (hinten von links): Milton Wild, Thomas Dillier, Matthias Büeler, Matthias Niederberger, Marco Betschart; vorne von links: Benno Durrer, Cedric Betschart und Daniel Büeler. *Foto: zvg*

Der Freie Schweizer outete, was wir alle vermuteten...

Impressionen vom Lagerplatz 2011

Kampf im Schnee

Die wackere Expeditionsgruppe der Jungwacht Küssnacht

Wort der Lagerleitung

Die Jungwacht Küssnacht suchte lange nach einer geeigneten Lagerleitung im antiken Rom. Gefunden haben sie die BESTEN der Heerführung.

Angereist sind die beiden Legionäre mit dem Rennpferd «grüner Wirbelwind»

Name:	**Thomatius Dillirius**	**Bennartakus Durrasius**
Geboren:	XI.II.IIXIXIII	XXI.XII.IIXIXII
Berufung:	Wagenbauer	Hufschmied
Zivilstand:	Einsam	Allein
Hobbys:	Orgien in der römischen Therme	Lange Spaziergänge um Rom
Motivation:	Ruhm und Ehre	Geld
Vorlieben:	Geschnürte Sandalen mit Socken	Gegrillte Pute (tartar)

AVE CÄSAR

Warum du ins Lager kommen sollst!

Berühmte Römer erklären

«Das Lager macht euch stark, wie es auch mich stark machte. Wer weiss, vielleicht bildet ihr, tapfere Jungwächtler, schon die nächste Schweizergarde.
So gehet hin in Frieden!»

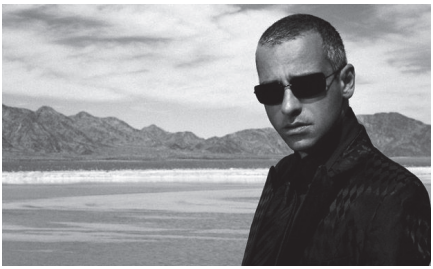
Amen.
Papst Benedikt XVI

Ich befehle euch, ihr heroischen Gladiatoren, kommet! Kommet und werdet zu Männern, indem ihr eure Blutrünstigkeit im Kolosseum unter Beweis stellt.

Julius Caesar

Ciao a tutti! Besuchet meine Heimatstadt Rom mit all ihren Genüssen, doch bitte singet nicht meine Lieder am Lagerfeuer.

Eros Ramazotti
(Schwülstiger Pseudoromantiker mit nasaler Stimme)



Mafiosi vom letzten Jahr. Lernt eure Wurzeln kennen im alten Rom und nützt die Kampfkünste dieser Jahre für eure Geschäfte. Enttäuscht mich nicht!

Verschollener Ex-Mafiaboss mit römischen Wurzeln, ***Reto Betschurdi***

Packliste

Ausrüstung Anreise:
- Regenschutz
- warme Kleider
- Sackmesser
- Sonnenbrille, -hut
- Sonnencrème
- Lunch für das Mittagessen
- genug zum Trinken in Trinkflasche (Trinkflasche wird später im Lager auch noch gebraucht!)
- für die Anreise Wanderschuhe anziehen (werden später im Lager auch noch gebraucht!)
- Ausrüstung vom Basteltag

Ausrüstung Koffer:
- 2 Paar lange Hosen
- 2 Paar kurze Hosen
- 2 warme Pullover, JW-Pulli
- warme Jacke (für kalte Tage)
- einige T-Shirts
- genügend Socken und Unterwäsche (auch lange Unterwäsche für kalte Tage)
- Pyjama, Trainer
- Badehose, -tuch
- Turnschuhe, -hose
- Gummistiefel
- Toilettensäcklein mit: Shampoo, Seife, Zahnpaste, -bürste, Kamm, Lippenpomade, Taschentücher, Waschlappen, (Anti-Mückenspray)
- Sack für dreckige Wäsche
- Essgeschirr und Abtrocknungstüchlein im Sack zum Aufhängen (evt. ein zweites Tüchlein, welches die JW behalten kann)
- Sackmesser, Taschenlampe, Ersatzbatterien, Papier und Schreibzeug, Couverts und Adressen
- evt. Spiele, Jasskarten
- Schlafsack, Unterlagsmatte

Folgende Artikel gehören NICHT ins Jungwacht-Lager:
- Radio, Walkman, Discman, MP3-Player, Gameboy, Natel sowie andere elektronische Geräte
- Energie-Drink (Süssgetränke)

WICHTIG:
Identitätkarte mitnehmen!!

Lagergeschichte

Von Männern in Sandalen und Frauen mit Bärten

Im Jahre 30 vor Christus kannte das Römische Reich fast keine Grenzen. Selbst die beschauliche Vierwaldstätterregion wurde unter der flächendeckenden Hand des Caius Julius Cäsar regiert.

An einem besonders schönen Ufer des Magnus Lacus war der Tribun Thomasus Asparagus Dillerius stationiert. Rom interessierte sich sichtlich wenig für dieses pitorreske Fleckchen Erde und somit waren Dillerius die Hände alles andere als gebunden. So vernachlässigte er auch seine Aufgabe als Tribun und feierte lieber Orgien bis zum Morgengrauen oder liess sich in seinem goldenen Zelt auf einer Barre durch die Gassen tragen.

In der bekanntesten Gasse des Dorfes, der Vicus Hürtelus, war einmal mehr Samschtig Märt. Der gesamte Pöbel fand sich in diesem engen Streifen um sich an dem breiten Angebot, welches von Sklaven, Nutztieren und Schnörkel aus dem Orient bis zu Obst und anderen Früchtchen reichte, zu erlaben.
Natürlich war auch Dillerius vor Ort, wollte er doch sein desolater Sklavenbestand ein wenig aufstocken. Die beste Adresse weit und breit für solch Ware war Megus Hilarius Bitschurdus, mit dem er seit langem gute Freundschaft pflegte. Es hiess, dass selbst Götter zu seiner Kundschaft zählten! Und wahrhaftig! Bitschurdus wurde seinem Ruf gerecht.

„Eine wahre Augenweide diese mannigfaltige Auswahl, treuer Freund und Gefährte“ hüstelte Dillerius zu Bitschurdus während er sein Antlitz in der durchtrainierten Brust eines Numiden spiegelte.

„Für dich nur das beste !“ erwiderte Bitschurdus. „ Nebst diesem Bild von einem Numiden kann ich dir auch diesen Barbaren anbieten. Jedoch ist mir seine Sprache ein Rätsel. Mein Übersetzer versuchte sich erfolglos in jeder Form des Germanischen. Dabei hab ich den ganz in der Nähe, im Tal östlich der markanten Bergspitzen, aufgegabelt.
„Scheint mir zu eigenwillig. Und was ist mit dem?“, den Finger auf ein gebrechliches und Turban tragendes Mandlein richtend. „Ein Perser! Mein Juwel aus dem Morgenland. Der macht dir Feuer ohne Holz und klopft Teppiche ohne sie überhaupt klopfen zu müssen! Für zwei Geissböcke und ein Beutel Bronzestücke ist er dein.“ „Zu neumodisch“ brummte Dillerius mit zunehmender Ungeduld. "Anspruchsvoll wie eh und je“ kommentierte Bitschurdus gelassen.

Da das Verhandeln in dieser Meute äusserst beschwerlich war, entschied man sich in der Taverne “zur fidelen Gertrude“ einzukehren und bei einer Amphore Geissmilch weiter zu diskutieren. Ehe sie den ersten beherzten Schluck dieses frisch gemolkenen Gebräus zu sich neh-

men konnten, schwirrte auch schon Trudy mit einem lässigen "Ave zäme" vorbei. Bitschurdus liess nichts anbrennen und nahm den Becher auf ex und posaunte: „Bei Jupiter! Nur eine Ziege die in Fortunas Gärten weidet liefert solch göttlich Trunk! Man bringe uns mehr davon!"
Nach einigen weiteren Runden Geissmilch rückte Bitschurdus näher zu Dillerius und flüsterte: „Einen hab ich noch ... sein Name ist Durrus Ridiculus. Er ist mehr als nur ein Sklave. Ein Meister im Umgang mit Schild und Schwert. Schnell, stark, wortkarg. Um nur einige seiner Eigenschaften zu nennen. Sein vielfach aufgesetztes Lächeln ist so trügerisch wie es breit ist während seine Augen sich dabei in fernöstlicher Manier verengen." „Der perfekte Gladiator also", ergänzte Dillerius. „Bringe ihn morgen vor Sonnenuntergang zu meinem Hof. Ich werde Wein und Fleisch auftischen. Anschliessend werden wir eine Orgie feiern die selbst die Bewohner des Olymps vor Neid erblassen lässt." „So Neptun es will", erwiderte Bitschurdus verneigt rückwärts gehend, so dass er prompt mit dem Stammtisch kollidierte und eine Gruppe Zenturios beim Schieber störte.

Ehe am nächsten Tage die Sonne hinter dem Pilatus verschwand, klopfte es auch schon an Dillerius Tor. Es war wie erwartet Bitschurdus, der in Tränen von einem Überfall bei dem all seine Sklaven gestohlen wurden, berichtete. Einzig eine Karte die den Weg gen Süden aufzeigte, hatten die Halunken glücklicherweise verloren.
Dillerius setzte umgehend ein Sonderkommando zusammen, welches der Karte folgen sollte. Die Gruppe setzte sich aus folgenden Legionären zusammen:

Cedrus Optimismus
Mathus Alpinismus
Dan Bul (eigebürgerter Kelte)
Mathus Frisurus Mortus
Raphus Notorius Kriterius
und zu guter Letzt: Miltus Bambus, der auf den Spitznamen "Papaya" hörte.

Diese oben genannten Mannen waren die einzigen von tausenden südlich des Alpenkamms stationierten Legionären, die den Kulturschock verkrafteten und heil zurückkehrten. Ohne zu zögern folgten sie dem Befehl die Sklaven zurück zu bringen. Den mühseligen Weg in die Berge liessen sie spielerisch hinter sich, doch als sie die Passhöhe erreichten setzte starker Schneefall ein und man entschied sich, Socken unter den Sandalen zu tragen. „Möge uns Mars diesen modischen Fauxpass verzeihen" brummte Kriterius.
Der darauf folgende Abstieg wurde von stetigem Nebel begleitet, an dem alleine Optimismus Freude fand.
Innert kurzer Zeit erreichten sie das Dorf das auf der Karte eingekreist war. Oberwald war der Name. Das Römische Reich nahm hier ein Ende, denn das ganze Tal war in Alemannischer Hand. Trotzdem waren sie durstig und hungrig und deshalb kehrten sie in die nächstbeste Barbarenspunte ein. Lange blieben sie jedoch nicht sitzen, war doch der in Trinkhörner servierte Brunz ungeniessbar.

So widmete man sich wieder ganz der Mission. Im Wald ganz in der Nähe hörten sie Kampfesgeschrei und Schwertgeklimper. Vorsichtig schlichen sie sich zwischen den Bäumen an das Geschehen heran und trauten ihren Augen nicht als sie um die fünzig Gladiatoren in Ausbildung zu

Gesicht bekamen. „Ein Ludus mitten im Barbarenlande!“ staunte Alpinismus. Die Legionäre verharrten bis zur Dämmerung und drangen bei einem günstigen Moment in den Ludus ein. Den ersten Raum den sie betraten schien eine Therme gewesen zu sein. Im grössten Wasserbecken sass ein übermässig dicker Römer der sich von einer Ivorischen Sklavin mit Trauben füttern liess. „Sag uns dein Name und was das hier soll, feisser Römer.“
„Ave Freunde, ave. Mein Name ist Nerus Adipösus. ich bin Besitzer dieses Ludus“ sprach der fette Römer. Dies waren aber auch schon seine letzten Worte. Ohne zu zögern knebelten die sechs Adipösus und hievten ihn auf einen Palettroli um ihn zu transportieren. Die Zeit drängte, hatte doch dieser verlogene Wanst mit Sicherheit einen Pakt mit den Barbaren geschlossen. Währenddessen widmete sich der trickreiche Bambus den Sklaven und öffnete die Eisentüren mit blossen Händen. Alle befreite er, auch die Ware von Bitschurdus und unter ihnen, der wichtigste: Durrus Ridiculus.
Dieser nahm sogleich das Zepter in die Hand und führte die Menge nach draussen. Dort erwarteten sie aberhunderte von Allemannen welche es nach Kampf dürstete. Die Schlacht war nicht zu verhindern und die ausgebildeten Gladiatoren und die sechs Legionäre verklopften die Barbaren gehörig.
Nachdem die Alemannen von dannen zogen wartete aber bereits das nächste Problem: wie bringt man eine solche vom Kampf erschöpfte Schar von Sklaven heil über die Berge? Da meldete sich prompt der Perser aus Bitschurdus Sklaventrupp und stellte all seine fliegenden Teppiche zur Verfügung. Nach einem kurzen Crashkurs startete eine richtige Teppicharmada und flog über den Konkordiaplatz zurück nach Magnus Lacus. Wirres Treiben war auf dem Jungfraujoch auszumachen, als eine Touristengruppe von Samurais die Bergwelt bestaunte. Zuhause angekommen wurde als erster Dillerius informiert. Dieser sandte einen Boten nach Rom um Cäsar zu berichten.

Durrus Ridiculus wurde vom Sklavenstand befreit und wurde von Rom zusammen mit Dillerius als Herrscher von Oberwald ernannt.
Bitschurdus wurde um dreissig Sklaven reicher und die Legionäre gingen wider ihrem Alltag nach.
Unter der Führung Dillerius und Durrus Ridiculus wuchs Oberwald zu einem der wichtigsten Handelszentren des alten Roms an.

Heute ist es wieder ein kleines Alemannisches Dorf welches diesen Sommer von der Vergangenheit eingeholt wird. Für zwei Wochen wird eine Römische Kohorte Oberwald belagern, unter der Führung von niemand geringerem als den Urahnen von Dillerius und Durrus.

r.s.

Glossar:
Orgie – Trinkgelage
Jupiter – Göttervater
Fortuna – Göttin des Glücks
Neptun – Gott des Meeres
Mars – Kriegsgott
Olymp – Wohnstätte der Götter
Amphore – mehrbesserer Krug
Taverne – Beiz
Barbar – Wilder Mann
Ludus – Gladiatorenschule
Therme – Badehaus

Gruppenbericht Kadis

Unser erster Hock

Bei schönstem Frühlingswetter traf sich im Monséjour eine Gruppe abenteuerlustiger Buben und Leiter zu ihrem ersten Jungwachthock. Nach kurzem Kennenlernen zogen die fünf Leiter mit der Truppe in Richtung Gesslerburg. Nach einem mühsamen Aufstieg endlich in der historischen Kulturstätte angekommen,

machten sich die tapferen Knaben sogleich ans Holzsammeln für das riesige Lagerfeuer über welchem das leckere Zvieri gebraten (und verbraten) wurde. Es gab luftige Marschmalous und feinste schweizer Schokolade in einem Mantel aus Banane (Schoggi-Bananen). Nach der Versorgung mit Speis und Trank wurde kurzerhand und routiniert ein Zelt aufgestellt, worin sich die Buben einen Verdauungsschlaf gönnen konnten. Nach getaner Arbeit wurde noch fleissig gespielt und gepläuschelt bis sich die ganze Zugschaft wieder talwärts verschob, wo im Monséjour die Mamis und Papis schon sehnsüchtig warteten und welchen die Kinder auf dem Nachhauseweg ihre tollen Erlebnisse berichten konnten. Bis zum nächsten Mal.

Gruppenbericht Bisdinid

Zu Besuch bei...

«Daten» mit Bisdinid

Ein Dating-Hock! Welch gute Idee um endlich mal die netten, gleichaltrigen Girls des Blauring kennenzulernen. Da muss man als Jungwächter gut vorbereitet sein und folgende Punkte vor seinem Spiegel beachten:

- Ein bisschen Gel in die Haare schmieren, aber nicht zu viel. Das wirkt dann schnell mal zu aufgeblasen.
- Ein Foto von Justin Bieder ausdrucken und den coolen Blick üben, auf den die Girls so abfahren.
- Den Song „Baby“ von Justin Bieder ausdrucken und auswendig lernen, im Notfall kann das Wunder bewirken.

Da Kegeln oder Bowlen eine gute Sportart ist, um sich bei den Girls zu beweisen, und man dabei keine „tuntigen“ Sportkleider tragen muss, ist die Kegelbahn im Sternen die optimale Wahl für ein Date. Beim Kegeln muss für den vollen Erfolg folgendes beachtet werden:

- Immer die grösste und schwerste Kugel zum Kegeln nehmen, das imponiert den Girls am meisten.
- Bei jeder Runde versuchen, den Geschwindigkeitsrekord zu brechen und wenn‘s nicht funktioniert, lügen und sagen, dass der jetzige Geschwindigkeitsrekord von dir sei.
- Bei einem „Nuller“ extra umfallen und behaupten, dass man auf einer Colapfütze ausgerutscht sei.

Nach dem Kegeln ist es wichtig, dass man mit den auserwählten Blauringgirls noch etwas Essen geht. Eine Pizzeria ist da optimal, weil jeder und jede Pizza gern haben. Auch hier gibt es noch einige Tipps vom Profi:

- Unbedingt die Pizza vorbestellen, damit man die Girls mit einer bereits gebackenen Pizza überraschen kann.
- Wenn möglich die Pizza mitnehmen, mit dem auserwählten Blauringgirl an den See spazieren und gemeinsam den Sonnenuntergang hinter dem Pilatus genießen.
- Nie irgendwelche Meerestiere wie Sardellen oder Muscheln auf die Pizza bestellen. Zum einen haben die Blauringgirls das eh nicht gern und zum anderen ist Mundgeruch sehr schlecht beim Küssen.

Wenn Ihr nun alle diese Punkte beachtet, kann bei eurem Date nichts mehr falsch gehen. Und wenn Ihr dann ein hübsches Blauringgirl im Arm habt, werdet ihr uns danken.

BRÄT BÖRNER GRUPPEN-BERICHT

Text und Illustration: Matthias Büeler

TIER-BEOBACHTUNGS-EXKURSION

→ 11 Stunden nach Mitternacht versammelten sich 6 mutige Tierforscher beim Monsi um mit ihren Professoren im verwilderten Goldau Tiere in freier Wildbahn zu beobachten. Mit der elektrischen Dampfbahn gings auf dem Abstellgleis Richtung Moldau obwohl sie dann in Goldau schon ausstiegen... Im Wildliferessort angekommen gings direkt auf den Bärenpfad. Klein Goldlock-Durrer ~~el~~ erlegte mit seiner Mannschaft einen ~~Bä~~ Grizzly während der Rest der Gruppe Wölfe dressierte!

„Hunger?", schrien die tapferen (ähhm...) Doktortitelanwärter.

Kurzerhand wurde ein Hirsch (oder wie diese Dinger auch immer heissen)

durch blosses Anstarren verwurstet, ein Feuer entzündet und Brät geböönt.

Die restlichen „Deenpunk" Ereignisse im Schnelldurchlauf:

→ restliche Kreaturen bestaunt / Spielplatz eingenommen / auf Spielplatz gespielt / ½ Stunde Gil's Kappe suchen / Spielplatz verlassen / Glace gefasst (herzlichen Dank an Fabios grosszügigem Cuosi) / Zug geentert / in K-nacht angekommen...

Im Vierstadtwaltensee wurde dann noch der „Restkot" beim traditionellen Fussbad abgeschwemmt und schon waars 7 Stunden von dem nächsten Mitternachtsgong... leider!

ES WAR ALLERI TÖPSTEUS

Mit herzlichsten Grüssen
euer Leiter

Matti Bruhl

⇨ Text kann von der Realität abweichen...
... muss aber nicht ☺

RÖM'SCHE VERPFLICHTUNGEN

Lageranmeldeschluss: Samstag, 25. Juni 2011

Fronleichnams-Gottesdienst – Donnerstag, 23. Juni 2011
siehe «Freier Schweizer»

Papiersammlung – Samstag, 2. Juli 2011
10.00 Uhr, Monséjour

Kofferabgabe – Freitag, 8. Juli 2011
17.00 – 18.30 Uhr, Tiefgarage Monséjour, Naturalspenden hier abgeben

Lagersegen – Samstag, 9. Juli 2011
17.30 Uhr, Monséjour

Anreise Oberstufe –Sonntag, 10. Juli 2011
8.30 Uhr, Bahnhof Küssnacht

Anreise Unterstufe –Montag, 11. Juli 2011
8.30 Uhr, Bahnhof Küssnacht

Besuchstag – Sonntag, 17. Juli 2011
Anreise mit Car (siehe Anmeldetalon) oder individuelle Anreise